

# Ach wissen Sie, eigener Herd ist Goldes Wert!

Erschienen im MARKT, 23. April 2008, Seite 16



Dieses höre ich oft, wenn ich in Heimen Menschen besuche, die ich ehrenamtlich betreue und frage, wie es ihnen denn so geht.

Das beste und schönste Heim kann die eigenen vier Wände und das gewohnte Umfeld, wo man selbst bestimmt nach seinem Rhythmus und seinen Eigenarten lebt, nicht ersetzen.

Nur manchmal scheint es einfach nicht möglich, allein weiter seinen Haushalt zu führen.

Kinder und Verwandte sind oft nicht vorhanden oder wohnen weit entfernt.

Mit Nachbarn hat man kaum Kontakt, oder möchte sie nicht belästigen.

Es gibt zwar jede Menge Broschüren und Werbung, die auf mobile Hilfen wie Essen auf Rädern, Haus- und Einkaufshilfen, Begleitservice zum Arzt, Notrufservice, Beratung für behindertengerechten Umbau der Mietwohnung oder des kleinen Hauses sowie auf Pflegedienste hinweisen.

Aber wie organisiere ich das alles, was kostet es, kann ich mir das leisten mit meiner Rente ... auch wenn ich kein Geld von der Pflegekasse bekomme?

Diese Zergliederung des Hilfesystems stellt viele Ältere vor ein unlösbares Problem. Bei der Umsetzung in die Praxis ist die Koordination und Vernetzung schon im Einzelfall für den Fachmann eine schwierige Aufgabe.

Hier fehlt es in Bad Oldesloe an ein in sich geschlossenes und strukturiertes System der Hilfe für Ältere.

**Die Grünen fordern daher den Aufbau einer kommunalen Lotsenstelle, die - als unabhängige Ansprechpartnerin - den älteren Oldesloern fallbezogen tatsächliche Unterstützung anbietet und dadurch die Phase selbständigen Lebens fördert und verlängert**

Dazu ist es gleichermaßen eine Vernetzung aller in diesem Bereich Tätigen erforderlich, ob ehrenamtlich oder kommerziell, um eine gemeinsame gute Zusammenarbeit zu organisieren.

## **Karin Hoffmann**

Dipl. Sozialökonomin, Gerichtlich und ehrenamtlich bestellte Betreuerin, Multiplikatorin Heimmitwirkung, Vorsorgelotsin Vorsorgevollmachten Direktkandidatin der Grünen im Oldesloer Wahlkreis 10